

Interview mit Fußballprofi Andreas Ludwig der den Blausteiner Juniorenhallenpokal mehrere Jahre gespielt hat und im Jahr 2003 als Blausteiner zum Besten Spieler des Turniers gewählt wurde.

Andreas Deine Karriere begann als Jugendspieler beim TSV Blaustein. 2004 bist Du dann als Jugendspieler mit 15 Jahren in die Jugendabteilung des SSV Ulm 1846 gewechselt, obwohl Du auch Möglichkeiten hattest zu einem höherklassigen Verein zu wechseln. Warum hast Du Dich damals für die Ulmer entschieden?

Die Spatzen haben damals zu den Top-Adressen in BW gezählt und ich wollte in der Heimat bei meiner Familie und Freunden bleiben. Deswegen war damals der Schritt zum SSV genau der Richtige.



2008 bist Du dann in den Kader der Regionalliga-Mannschaft des SSV Ulm 1846 aufgerückt und hast Dir sehr schnell einen Stammplatz erarbeitet. Welche positive Erinnerung oder Spiele hast Du an diese Zeit in Ulm?

Ich durfte damals als A-Jugendlicher mit ins Wintertrainingslager und habe in der Rückrunde direkt viele Spiele machen dürfen. Der 3:0 Heimsieg im Derby gegen Reutlingen mit meinem Hattrick war natürlich mein absolutes Highlight.

Kommen wir zurück auf Deinen Jugendverein TSV 1899 Blaustein. Welche positiven oder negativen Erinnerungen hast Du an diese Zeit bis 2004? Hast Du noch Kontakt zu Deinen ehemaligen Mannschaftskameraden, Trainern oder zur aktuellen Mannschaft?

Da gibt es viele schöne Erinnerungen. Die Hallensaison mit den vielen internationalen Turnieren war immer der Hammer. Mit vielen Jungs, die heute in der aktiven Mannschaft spielen bin ich aufgewachsen und habe noch einen engen Kontakt. Ab und zu schaffe ich es ein Spiel anzuschauen von den Jungs. Dann freue ich mich auch ehemalige Trainer mal wieder zu sehen.

Du hast in Blaustein in allen Jahrgängen U09, U11, U13 und U 15 mit Deinem Heimatverein TSV 1899 Blaustein am Hallenpokal teilgenommen. Erinnerst Du Dich noch an unser Hallenturnier und an Deine Auftritte in Blaustein beim Blausteiner Hallenjuniorenpokal?

Ich muss oft an die internationalen Turniere in Blaustein denken, leider ist es mittlerweile schon länger her und die Erinnerungen sind nicht mehr ausgeprägt. Platz 4 und der Preis zum besten U13 Spieler im Jahr 2003 waren ohne Frage eine Riesensache, die ich nie vergessen werde.

Kannst Du Dir vorstellen mal wieder in Blaustein beim Jugendhallenpokal vorbeizuschauen?

Ja, natürlich – sehr gerne!

Als der SSV-Trainer Markus Gisdol 2009 den SSV Ulm 1846 in Richtung TSG 1899 Hoffenheim verließ, um dort das Training der zweiten Mannschaft zu übernehmen, nahm er Dich in die Oberliga Baden-Württemberg mit nach Hoffenheim. Ab der Winterpause 2009/10 bist Du dann in den Profikader des Kraichgauer Bundesligisten aufgestiegen. Als Markus Gisdol 2013 Trainer der Profimannschaft wurde, bist Du wieder in den Lizenzspielerkader aufgerückt. Welchen Anteil hatte der sehr erfahrene Trainer in Deiner Karriere? Was machte ihn so besonders?

Markus Gisdol war ein wichtiger Faktor in meiner Karriere. Er hat einen klaren Plan wie seine Mannschaften spielen soll und jeder Einzelne weiß wo er dran ist. Er ist direkt und ehrlich, was in dem Business nicht immer der Fall ist. Ich habe viel von ihm gelernt, was mich auf und neben dem Platz weitergebracht hat.

Würdest Du Dich auf einen Anruf von Markus Gisdol freuen?

(Geantwortet mit einem Lächeln im Gesicht)

Ja, selbstverständlich – sofern er einen Linksfuß benötigt.

Am 15. Januar 2010 hattest Du Deinen ersten Bundesligaeinsatz im Spiel beim FC Bayern München, als Du zur zweiten Hälfte eingewechselt wurdest. Was war das für ein Gefühl? Kannst Du das kurz beschreiben? Hat sich anschließend etwas verändert in Deinem Leben/Umfeld?

Das ging alles rasend schnell. Donnerstag und Freitag wurde ich damals von der Arbeit & Schule entschuldigt, um mit nach München zu fliegen und zack, wurde ich in der Halbzeit beim Rückrundenauftritt gegen die Münchner eingewechselt. Natürlich ist danach ein kleiner Hype entstanden in der Öffentlichkeit, aber ich wusste damals schon, auf wen ich zählen kann und wer immer hinter mir stehen wird.

Du wurdest zeitweise u.a. auch an die Zweitligavereine 1. FC Heidenheim, TSV 1860 München ausgeliehen und hattest Verträge beim Zweitligisten VfR Aalen und 2015 beim niederländischen Erstligisten FC Utrecht. Mit Utrecht hast Du u.a. das niederländische Pokalfinale erreicht. Anschließend bist Du zum deutschen Drittligisten 1. FC Magdeburg gewechselt und hast mit Magdeburg den Aufstieg in die 2. Bundesliga erreicht. Wo war denn nach Deiner Ansicht Dein interessantester Verein bzw. Spielzeit. An welche Zeit oder Erfolg erinnerst Du Dich am liebsten zurück? Hast Du noch Kontakte zu ehemaligen Mannschaftskameraden die ebenfalls Profi geworden sind?

An die Zeit in Utrecht (Holland) von 2015–2017 erinnern wir (meine Frau und ich) uns sehr gerne zurück. Es waren zwei fantastische Jahre, sowohl privat als auch beim Fußball. Platz 5 und das Pokalfinale, dass wir leider gegen Feyenoord Rotterdam

verloren haben, in der ersten Saison und Platz 4 inkl. der erfolgreichen Relegation für die Europa-League-Qualifikation in der zweiten Saison, haben das Holland-Abenteuer zu einer sehr erfolg-/lehrreichen Station gemacht. Ich habe die ehemaligen Mitspieler in Utrecht schon öfters besucht und wir haben regelmäßig Kontakt. Mit Sebastien Haller (mit dem ich ab dem ersten Tag in Holland eine super Verbindung hatte) und seiner Familie haben wir uns regelmäßig noch in Frankfurt getroffen und vor kurzem haben wir ihn auch in London besucht.

Wer oder was hatte noch erheblichen Anteil an Deiner Profikarriere?

Ganz klar meine Eltern.

Kannst Du uns kurz Deinen Weg vom erfolgreichen Jugendspieler zum Profispieler schildern?

Der Schritt von Blaustein zum SSV Ulm war wichtig. In Blaustein wurde ich sehr gut ausgebildet und beim SSV wurde ich weiter gefördert und konnte so wichtige Schritte machen. Der Wechsel mit meinem Ulmer Trainer Markus Gisdol zur TSG Hoffenheim war ein weiterer wichtiger Schritt, in dem ich mich top entwickeln konnte.



Was war bisher für Dich Dein größter Erfolg?

Meine sechs Bundesliga Spiele und das Pokalfinale in Holland sind meine größten persönliche Erfolge.

Seit 2018 bist Du wieder in Hoffenheim und spielst sehr erfolgreich in der 2. Mannschaft. Wie sehen Deine Zukunftspläne aus?

Ich möchte noch so lange wie möglich Fußball spielen. Ich fühle mich zurzeit topfit und sehr wohl als Führungsspieler einer sehr jungen U 23-Mannschaft der TSG. Nebenbei möchte ich die Trainer-Lizenzen erwerben. Den ersten Schein (B-Lizenz) konnte ich erfolgreich absolviert.

Wichtig für unsere jungen Nachwuchsspieler beim Blausteiner U09 – U 15 Hallenpokal: blieb neben dem Fußball auch noch Zeit für Ausbildung?

Meinen Eltern war das damals sehr wichtig, als das Angebot der TSG Hoffenheim kam. Ich habe in Ulm damals schon zwei meiner drei Ausbildungsjahre absolviert und die TSG hat es mir dann ermöglicht, bei einem Sponsor die Ausbildung zu Ende zu bringen. Darüber bin ich heute sehr froh und ich kann meine Eltern heute verstehen, warum sie sich damals so sehr dafür eingesetzt haben.

Welche Tipps kannst Du den vielen Nachwuchsspielern und Teilnehmern unserer Turniere geben?

Ich kann den Jungs von heute nur raten, ihre Schule und Studium/Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Es ist ein langer und harter Weg in das Profigeschäft zu kommen und sich dann zu etablieren. Da spielen sehr viele Faktoren eine entscheidende Rolle. Deshalb ist es sehr wichtig frühzeitig ein weiteres Standbein für die Zukunft aufzubauen.

Verliert niemals den Spaß an dem Spiel „FUSSBALL“! & lasst euren Träumen/ Zielen freien Lauf!



Vielen Dank Andreas, dass Du Dir die Zeit für unser Interview genommen hast. Ich wünsche Dir weiterhin viel sportlichen Erfolg ohne Verletzungen.

Martin Endres